

## Khaled Abdelwahhab

[...]

**Iman:** Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges strebten die Nazis gezielt danach, auch die Juden der Gebiete, die sie und ihre Verbündeten eroberten, zu verfolgen und schließlich auszulöschen.

**Ali Kevin:** Die besetzten Gebiete umfassten so auch einen weitreichenden arabischen Raum von Casablanca über Tripolis bis hin nach Kairo, der Heimat von mehr als einer halben Million Juden.

**Kausar:** Von 1940 bis 1943 erließen Nazis, die Vichy-Franzosen und die italienischen Faschisten Gesetze, die den Juden ihren Besitz, den Zugang zu Bildung, ihren Lebensunterhalt und Wohnraum und ihr Recht auf Bewegungsfreiheit nahmen.

**Mazen:** Zudem folterten, versklavten, deportierten und ermordeten sie Juden. Tausende von Juden wurden in Zwangsarbeitslager verschleppt.

**Nora:** Hätten die USA und Großbritannien im Mai 1943 nicht die Achsenmächte aus Nordafrika verdrängt, hätten diese Juden dasselbe Schicksal erlitten, wie ihre Brüder und Schwestern in Europa.

**Zeynap:** Während der Nazi-Besatzung litten die Juden in den besetzten arabischen Ländern entsetzlich. Die Araber unterschieden sich nicht von ihren europäischen Nachbarn. Die meisten waren Zuschauer, einige kollaborierten [...]und einige, einige wenige, riskierten ihr Leben, um Juden zu retten.

[...]

**Mari:** Dies ist die Geschichte der Familie Boukris, einer tunesischen Familie, die gemeinsam mit ihren Nachbarn von Khaled Abdelwahhab, dem Sohn eines reichen arabischen Landbesitzers und früheren Ministers am Hof des Bey, Hassan Husni Abdelwahhab, aufgenommen und gerettet wurde.

**Mageda:** 1942 erreichten die Deutschen Mahdia, eine Stadt an der östlichen Küste Tunesiens. Umgehend begannen sie, jüdischen Besitz zu beschlagnahmen, um ihre Truppen unterzubringen.

**Habiba:** Jacob Boukris, seine Frau Odette und ihre drei Kinder erhielten eine Stunde Zeit, um ihr komfortables Haus zu verlassen. Jacob rief seine nahe Verwandtschaft zusammen und suchte gemeinsam mit Tanten, Onkeln, Cousins und Nachbarn Zuflucht in einer Olivenfabrik, 1,5 Meilen vom Stadtzentrum entfernt.

**Antonia:** Zur selben Zeit besetzten die Deutschen ein Haus in der Stadt, in dem sie junge Frauen gefangen hielten, um sie für ihre Zwecke zu missbrauchen. Zwei jüdische Frauen waren aufgrund der dort erlittenen Misshandlungen derart traumatisiert, dass sie sich das Leben nahmen.

**Hamza:** Khaled Abdelwahhab erfuhr davon und tat, was er konnte, um die Frauen zu beschützen. Des Öfteren schickte er seinen Koch mit tunesischen Spezialitäten und Wein zum Bordell der Nazis. Die Deutschen sollten sich möglichst derart betrinken, dass sie schließlich außerstande waren, über die Frauen herzufallen.

**Batoul:** Es war an diesem Ort, dass Abdelwahhab davon erfuhr, dass ein deutscher Offizier sich Odette Boukris als Ziel ausgesucht hatte.

**Lyla:** Khaled Abdelwahhab eilte zur Olivenfabrik, rief die Familie Boukris und ihre Verwandten zusammen, erklärte ihnen, dass sie sich in großer Gefahr befänden, und brachte alle zum Landgut seiner Familie, zwanzig Meilen westlich in das kleine Dorf Tlelsa.

**Batoul:** Er beschäftigte ortsansässige Frauen, die für die Versteckten sorgten, und stellte Verpflegung und Unterkunft für zwei Dutzend Menschen zur Verfügung.

[...]

**Nora:** Khaled Abdelwahhab besuchte sie während der nächsten vier Monate täglich, sorgte für sie und gab ihnen ein Gefühl von Sicherheit.

**Kaussar:** Im April 1943 marschierten britische Truppen in Mahdia ein und Familie Boukris konnte in ihr Haus zurückkehren. Noch Jahre danach war Abdelwahhab ein gern gesehener regelmäßiger Gast bei den Shabbatmahlzeiten der Familie Boukris.

**Habiba:** Khaled Abdelwahhab riskierte sein Leben für die Rettung anderer im Angesicht des größten humanitären Verbrechens – ein Araber, der Juden rettete.

**Iman:** Khaleds Handeln sollte für uns Grund genug sein, über die Chancen jüdisch-arabischen Zusammenlebens nachzudenken. Seine Aktivitäten stellen vorgefasste Meinungen infrage. Das darf nicht und wird nicht vergessen werden.

**Nadine:** Zitat der Rede der Tochter von Khaled Abdulwahhab anlässlich der Verleihung des „Courage to Care Award an ihren Vater [posthum].

**Iman:** Heute erinnern wir daran, dass vor 60 Jahren viele Juden in arabischen Ländern, die den barbarischen Nazis ausgeliefert waren, nach der helfenden Hand ihrer arabischen Brüder griffen. Aber das ist nicht genug. Heute biete ich meinen jüdischen Brüdern und Schwestern meine Hand als verbindende und vereinende Brücke an. Nur zusammen können wir den nötigen Raum für Dialog und Begegnung zwischen unseren Völkern schaffen.

**Antonia:** 2007 empfing Abdelwahhab posthum den „Courage to Care Award“ der Anti-Defamation League. Frühere Empfänger sind u.a. Jan und Miep Gies und Emilie und Oskar Schindler.

**Nadine:** Anti-Defamation League wurde 1913 gegründet und ist die weltweit führende Organisation im Kampf gegen Antisemitismus durch Programme und Hilfeleistungen, die Hass, Vorurteile und Borniertheit entgegenwirken.

**Ali Kevin:** Abdelwahhab ist der erste Araber, der 2007 für die höchste Ehrung durch den Staat Israel, den Titel „Gerechter unter den Völkern“ nominiert wurde.